

Waffenexport-Telegramm Nr. 12

August 2012 – Jan van Aken

1. Neues zu den Leopard-Panzern für Indonesien
2. UN-Waffenhandelsregister veröffentlicht Exporte 2011
3. Illegaler Umschlag von Rüstungsgütern in Deutschland
4. Ermittlungen gegen EADS in Großbritannien
5. Indische Ermittlungen gegen Rheinmetall Air Defence
6. Rüstungsindustrie Schleswig-Holstein mit 70% Exportanteil
7. Waffen auf der ILA

1. Deutsche Leopard-Panzer für Indonesien. Der mögliche Verkauf von deutschen Leopard 2 Panzern aus Bundeswehrbeständen scheint bereits weit vorangeschritten zu sein. Laut [Jakarta Globe](#) vom 20. August soll in Nachverhandlungen mit dem Hersteller der Preis pro umgerüstetem Panzer zwischen \$800.000 und \$1,5 Mio. Dollar betragen. Bereits Anfang Juli berichtete die [Jakarta Post](#), die ersten 15 Panzer würden bereits im Oktober erwartet. Indonesien hatte sich im Zuge der Modernisierung seiner Streitkräfte auch an die Niederlande gewandt, deren Parlament lehnte jedoch einen Rüstungsexport aus Menschenrechtsgründen ab.

2. UN-Waffenhandelsregister veröffentlicht Exporte 2011. Die Vereinten Nationen haben die Daten zum Verkauf von schweren Waffen für das Jahr 2011 veröffentlicht. [Deutschland exportierte](#) demnach Kampfpanzer des Typs Leopard 1 nach Brasilien und des Typs Leopard A2 nach Singapur, Kanada und in die Türkei. Brunei bezog drei Patrouillenboote. Darüber hinaus meldete die Bundesregierung den Verkauf von 16 Mehrzweckhubschraubern des Typs EC 635 nach Irak.

Im Juli veröffentlichten die Vereinten Nationen bereits Daten über den internationalen Handel mit Kleinwaffen. Diese basieren, wie auch die über den Verkauf von schweren Waffen, auf den Meldungen der Mitgliedsstaaten. Der Rüstungsexportbericht der Bundesregierung für das Jahr 2011 ist erst zum Jahresende zu erwarten.

3. Illegaler Umschlag von Rüstungsgütern in Deutschland. Ein illegaler Umschlag von russischen Rüstungsgütern wurde jüngst auf den Flughäfen Hahn und Leipzig entdeckt. Zollfahnder beschlagnahmten in Hahn vier Triebwerke für den Seeaufklärer Tupolew Tu-142 im Wert von \$ 3,3 Millionen, die nach Indien weiter transportiert werden sollten. In Leipzig wurden für Algerien bestimmte Strahltriebwerke für das Jagdflugzeug MiG-29 sichergestellt wie [Spiegel-Online berichtete](#). Deutschland ist ein bedeutender Umschlagplatz für Rüstungsgüter, wie ein [Kleine Anfrage](#) im letzten Jahr gezeigt hat; zwischen 2005 und 2009

transportierten 63 Staaten legal Rüstungsgüter über deutsche Verkehrswege. 54 Fälle illegaler Transfers wurden in diesem Zeitraum den Behörden bekannt. Dabei wurden 3.250 Kriegswaffen beschlagnahmt, die u.a. nach Armenien, Kasachstan und Jordanien weitergeleitet werden sollten.

4. Ermittlungen gegen EADS in Großbritannien. Die britische Antibetrugsbehörde SFO hat nun offiziell Untersuchungen gegen die britische EADS-Tochter GPT aufgenommen, wie das [Handelsblatt](#) am 10.8. berichtete. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Kommunikationsausrüstung an Saudi-Arabien soll es zu Bestechung gekommen sein. Rüstungsgeschäfte mit Saudi-Arabien sind regelmäßig von Korruption begleitet. Der bekannteste deutsche Fall betraf die Lieferung von 36 ABC-Fuchs-Spürpanzern im Jahr 1991, die Saudi-Arabien zu einem völlig überhöhten Preis erwarb. Der deutsche Waffenhändler Karlheinz Schreiber bestach Mitarbeiter des Bundesministeriums der Verteidigung, um das Geschäft voran zu treiben.

5. Indische Ermittlungen gegen Rheinmetall Air Defence. Dem indischen Central Bureau of Investigation (CBI) sind Dokumente in die Hände gefallen, die belegen sollen, dass Rheinmetall Air Defence (RAD) mit Sitz in Zürich insgesamt \$ 530.000 auf ein Bankkonto der Ganton Limited in New York überwiesen hat. Eigner der Gesellschaft sind die beiden Geschäftsmänner Verma und Allen. Die indischen Ermittler nehmen an, dass Rheinmetall die Firma für Lobbyarbeit gegen den 10-Jahres-Bann bezahlte, der gegen Rheinmetall aufgrund von Korruptionsfällen im Mai verhängt wurde. Nach indischen Gesetzen ist die Einschaltung von Mittelsmännern wie Verma und Allen bei Rüstungsgeschäften untersagt. (Jane's 8. August 2012)

6. Rüstungsindustrie Schleswig-Holstein mit 70% Exportanteil. Der Arbeitskreis Wehrtechnik, in dem sich 26 Rüstungsunternehmen Schleswig-Holsteins zusammengeschlossen haben, legte in diesem Monat [Kernzahlen für das Jahr 2011](#) vor. Demnach haben die Unternehmen zusammen einen Umsatz von € 1,7 Milliarden erwirtschaftet (2010: € 1,46 Milliarden). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Mitarbeiterstand leicht von 4.938 auf 4.991. Die 11 Unternehmen der Marineindustrie im Arbeitskreis Wehrtechnik, unter ihnen HDW und der der Abu Dhabi Mar gehörende Nobiskrug, erzielten mit knapp 3.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund € 1,2 Milliarden bei einem Exportanteil von 70%.

Die besondere Bedeutung des Exports für die Rüstungsindustrie des Landes belegen auch die [Zahlen für den Zeitraum von 2001 bis 2009](#). Die Unternehmen steigerten ihren Umsatz bei Geschäften mit ausländischen Kunden um 400%. Der Arbeitskreis resümiert: „Trotz der positiven Entwicklung des Auslandsmarktes setzen wir uns für eine verstärkte Exportförderung durch Politik und Bundeswehr zur Verbesserung der Marktchancen im Ausland und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen wehrtechnischen Industrie ein.“

7. Waffen auf der ILA. Die ILA, neben Le Bourget in Frankreich und Farnborough in England, die größte Rüstungsmesse in Europa, wird am 11. September bei Berlin eröffnet. Insgesamt sollen 300 Luftfahrzeuge ausgestellt werden. Der militärische Anteil wird 30% betragen. Vorgeführt werden die modernsten Entwicklungen der deutschen Rüstungsindustrie wie die Hubschrauber Tiger und NH 90, das Kampfflugzeug Eurofighter Typhoon und die Drohne Barracuda. Die Bundeswehr wird der größte Einzelaussteller sein. Anlässlich der Veranstaltung werden 19 internationale Delegationen erwartet, darunter auch eine chinesische unter Leitung des stellvertretenden Oberbefehlshaber der chinesischen Luftwaffe.